Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 80 (1986)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Justitia et Pax für Boykottmassnahmen gegen Südafrika
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Obersten Gerichtes erklärte die Begründung für die Vorbeugehaft als unstatthaft. Nach ihrer Entlassung verschwanden einige dieser Gewerkschafter, andere flohen in das englische Konsulat in Durban. Ihre Befürchtung, dass die Regierung neue Haftbefehle ausstellen werde, traf ein. Insgesamt waren es 16 Gewerkschafter und UDF-Leute, denen ein Hochverratsprozess gemacht wurde.

Der Prozess hat die Regierung etwa 1 Million Rand gekostet, ebensoviel dürfte die Verteidigung gekostet haben. Damit wurden die Verhafteten finanziell ruiniert und ihre Gewerkschaft geschwächt.

Nach den neuen Gesetzen müssen sie mit erneuten Verhaftungen rechnen, ohne dass nun eine richterliche Beurteilung erforderlich sein wird. Das Instrument, Oppositionelle im Gefängnis ohne Anklage, geschweige denn Urteil, verschwinden zu lassen, wurde perfektioniert. Die Repression funktioniert immer besser: für Vollmachten der Polizei wird kein Aufhebens mehr gemacht, zum Einsperren braucht es keine Gerichte mehr, und über allem liegt der Mantel der Zensur.

Justitia et Pax für Boykottmassnahmen gegen Südafrika

In einer soeben erschienenen Studie mit dem Titel «Unsere Verantwortung für Südafrika» hat die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax wirtschaftliche Boykottmassnahmen als letztes gewaltfreies Mittel zur Überwindung der Apartheid befürwortet. Als wichtige Bedingung wird festgehalten, dass Wirtschaftsunternehmen, die mit Südafrika Beziehungen pflegen, sich nicht selber tatkräftig für die Überwindung der Apartheid in diesem Land einsetzen wollen oder dies infolge eines zu geringen Handlungsspielraums nicht tun können. Mit Blick auf mögliche negative Boykottfolgen wird zudem befürwortet, dass Boykottmassnahmen dosiert ergriffen und notfalls schrittweise verstärkt werden, damit ihre Berechenbarkeit erhöht und allfällige ungewollte Nebenwirkungen durch Gegenstrategien abgeschwächt werden können.

In der Studie wird unmissverständlich erklärt, dass der Rassismus einen Angriff auf die unveräusserliche Würde der menschlichen Person und gegen die fundamentale Gleichheit aller Menschen darstellt. Da er gegen den Glauben an die Gottesebenbildlichkeit aller Menschen gerichtet ist, muss er klar als Sünde gegen Gott und den Mitmenschen bezeichnet werden. In der Nachfolge Christi ist es Aufgabe aller Christen, darauf hinzuwirken, dass diese Sünde überwunden wird.

Die Studie «Unsere Verantwortung für Südafrika» umfasst 136 Seiten und kann zum Preis von Fr. 12.– bezogen werden bei: Justitia et Pax, Postfach 1669, 3001 Bern.